

Auch Bundeskanzler nominiert Feldner nicht für Ortstafelrunde. Dörfler-Entschuldigung bei Festzugteilnehmern.

Faymann lässt den Ball bei Dörfler

Es ist schon kurios: 2005 wurde die Konsensgruppe mit den Proponenten von Slowenen- und Heimatverbänden auf Anstoß des damaligen Bundeskanzlers **Wolfgang Schüssel** (ÖVP) und des damaligen Landeshauptmannes **Jörg Haider** installiert. Aufgabe war es, im Vorfeld der Politik die Weichen für eine Ortstafellösung zu stellen. Herausgekommen ist das Schüssel-Haider-Paket mit 141 Ortstafeln, das in der Folge Basis für weitere Lösungspakete war. Proponent der Gruppe ist Heimatdienst-Obmann **Josef Feldner**, der sich vom Scharfmacher zum Konsensarbeiter gewandelt hat. Das FPK hakt seit Monaten genau in diesen Punkt ein, nimmt Feldner den Wandel nicht ab und attackiert ihn heftig. In die Verhandlungsgruppe für eine Ortstafellösung hat Landeshauptmann **Gerhard Dörfler** Feldner gar nicht nominiert. Stattdessen ist **Rudolf Gallob** von der Partnerschaft „Unser Kärnten“ vertreten, der am 10. Oktober mit seiner Lösungsbereitschaft in der Ortstafelfrage überraschte. Anders als zuletzt kämpft



Kanzler Faymann lädt Feldner nicht mit ein

REUTERS

jetzt Feldner auch vor diesem Hintergrund nicht mehr für seine Nominierung, sondern verweist auf die geleistete Vorarbeit. Für Beobachter ist klar: Feldner sitzt auf diese Weise indirekt mit am Verhandlungstisch. Von Bundeskanzler **Werner Faymann**, zuständig für Volksgruppenfragen, wird es keine Einladung für Feldner geben. „Ich will mich nicht in jedes Detail einmischen“, sagte er zur *Kleinen Zeitung* und lässt den Ball damit bei Dörfler.

Der Landeshauptmann entschuldigte sich gestern nach der Regierungssitzung bei den 10.-Oktober-Festzugsteilnehmern, die stundenlang warten mussten. Das Fest sei generell gelungen. Weitblickend auf 2020 deponierte er: „Ein Festzug steht außer Streit.“

Klare Worte fand gestern ÖVP-Chef und Koalitionspartner **Josef Martinz** gegenüber der FPK. Die „pflanze“ in der Ortstafelfrage die Bevölkerung. Jeden Tag gebe es zwei unterschiedliche Botschaften, sprach er Aussagen von FPK-Chef **Uwe Scheuch** wie Dörfler an.

A. BERGMANN, A. GÖSSINGER